

4 Private Zuzahlungen zu Gesundheitsleistungen schwächen das Vertrauen in das Gesundheitssystem, so das Ergebnis einer Studie des Siegener Soziologen Claus Wendt



9 Chancen und Perspektiven erweitern: 10. Girls' Day und 1. Boys' Day zog hunderte von Schülerinnen und viele Schüler auf den Haardter Berg



## 18. Juni 2011: Den Kosmos Uni erleben

Wenn Big Band und Chor rufen, junge Wissenschaftler gegeneinander antreten, Chemiker es krachen und zischen lassen, sich Sportler auf dem Campus verausgaben und Zeppeline in die Luft steigen, dann fällt der Startschuss für die „Offene Uni“. Am 18. Juni heißt es ab 10 Uhr erleben, kennenlernen, ausprobieren, informieren. Am Abend soll gefeiert werden nach dem Motto: austauschen, tanzen, feiern, genießen.

Alle Bürgerinnen und Bürger, Studieninteressierte, Studierende, Alumni, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind auf den Campus Adolf-Reichwein-Straße eingeladen. Hier gibt es Spannendes zu entdecken. Die Mitglieder der neuen Fakultäten zeigen, was sie zu bieten haben, welche gemeinsamen Pläne sie bei Studiengängen und Forschungsschwerpunkten entwickeln. Auch die verschiedenen Einrichtungen und Institutionen präsentieren ihre Arbeit. „Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger ins universitäre Leben ist uns sehr wichtig, dafür setzen wir uns nicht nur mit dem Ausbau des Unteren Schlosses ein. Vertreter von Stadt, Kreis, Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit wollen mit unserer Hochschule kooperieren. Die Universität präsentiert sich am 18. Juni als Ort zum Anfassen und lädt alle Interessierten herzlich ein“, sagte Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart.

### Mehr als 100 Angebote

Die „Offene Uni“ integriert dabei die Infomesse für Schülerinnen und Schüler ebenso wie den Alumni-Tag oder die Tage der offenen Tür einzelner Departments. Der Tag wird um 10 Uhr mit einem Konzert der Uni-Big Band eröffnet. Ab 10.30 Uhr startet dann das Programm aus über 100 Angeboten. Der Tag bietet allen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, aktiv Bereiche aus den vier Fakultäten zu erkunden. Die Speeding Scientists führen ihren neuen Formel Student Rennwagen vor, Studierende führen Gruppen zu den interessantesten Ecken auf den verschiedenen Campus. Außerdem gibt es Foto- und Theaterworkshops, ein Besuch in den Kunstwerkstätten ist möglich, mobile Roboter und Zeppeline können angeschaut werden. Es wird eine spektakuläre Experimentalführung geboten, das Team des Campusfernsehen ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen, darüber hinaus sind

**Offene Uni**  
Samstag, 18. Juni 2011  
Das Uni-Fest auf dem Campus AR

ab 10:00 Uhr  
erleben · kennenlernen · ausprobieren · informieren

ab 19:00 Uhr  
austauschen · tafeln · feiern · genießen

Shuttle-Bus ab Weidenau BfH.

www.uni-siegen.de

zahlreiche Labore, die Sternwarte und die Bibliothek einen Besuch wert. Den Kleinsten wird ein Kinderprogramm geboten.

Ein Genuss wird sicherlich die öffentliche Generalprobe des Universitätschores und -orchesters von Orffs „Carmina Burana“. Weitere Angebote: Abtauchen in virtuelle Welten, Kennenlernen optischer Technologien wie Körperscanner oder Biochips, das unglaubliche Quiz der Tiere und Pflanzen, kreatives Schreiben, Speed Reading Workshop und vieles mehr. Kulinarisch wird sowohl in der Cafeteria am Campus als auch an diversen Ständen im Außenbereich für alle Gäste gesorgt sein.

Schülerinnen und Schüler können sich – auch gerne gemeinsam mit ihren Eltern – über Studienan-

gebote und Forschungsschwerpunkte informieren. Doch die Theorie ist das eine. Ganz praktisch geht es bei den Brückenbauern oder den Mathematikern zu Werke, auch den geophysikalischen Phänomenen der Erde wird auf die Spur gegangen.

### Poetry Slam und Science Slam

Weiter geht es mit der Entscheidung beim Poetry Slam. Hier heißt es ab 14 Uhr Mikro frei für den Dichterwettbewerb der Neuzeit. Jung und Alt treten mit selbstverfassten Texten aus den Bereichen Lyrik, Rap und Kurzprosa gegeneinander an. Dabei ist alles erlaubt, was mit Körper, Stimme und maximal einem Textblatt als Hilfsmittel machbar ist. Bewerbungen sind über die Homepage oder vor Ort noch

möglich. Um 17.30 Uhr findet der zweite Siegener Science Slam statt. Unter dem Motto „Wissenschaft in 10 Minuten“ treten junge Wissenschaftler gegeneinander an. Sie präsentieren ihr Forschungsgebiet unterhaltsam und packend in 10 Minuten – dabei stammen die Themen aus Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten oder aus anderen Projekten. Das Publikum kürt den Slam Champion! Dabei kommt es nicht allein aufs Thema an. Die Präsentation macht's: Für Laien verständlich und möglichst spannend, denn das Auditorium besteht nicht nur aus Wissenschaftlern, Jungakademikern oder Studierenden – das gesamte Publikum ist die Jury.

### Stimmungsvoller Abend

Ab 19 Uhr findet das vom Studentenwerk dargebotene Uni-Dinner in entspannter Atmosphäre und ansprechend gestaltetem Ambiente in der Uni-Mensa statt. Marinierte Spieße, leckere Dips, Fleisch und Gemüse aus der Riesenfanne, Salate und Desserts werden angeboten. Ein DJ sorgt für sommerliche Beats.

Um 22.30 Uhr empfehlen die Organisatoren einen kleinen Spaziergang zu den Wiesen an der Sporthalle des Uni-Geländes, um dort das Ballon-Glücken des Luftsportvereins Hilchenbach zu bestaunen (Befeuern der Heißluftballons zu klassischer Musik). Abschließend heißt es „Offenes Ende“ auf dem Dancefloor in der Mensa.

Die Besucher werden gebeten, die ab Weidenau Bahnhof zur Verfügung stehenden Shuttle Busse oder die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, um den Anwohnern des Haardter Bergs ein Park-Chaos zu ersparen □

stn  
www.uni-siegen.de/  
start/offene\_uni



### Editorial

Zarte Bande will ich knüpfen... Ob die Strukturreform und die damit verbundene Zusammenführung von Fachbereichen zu Fakultäten als Liebesbeziehung in die Geschichtsbücher eingehen werden, vermag heute niemand zu sagen. Doch aus ersten Annäherungen werden gemeinsame Vorhaben. So nutzt die Philosophische Fakultät den Tag der Offenen Uni zum „Einzug in die 1-Raumwohnung“. Dort finden gemeinsame Studienberatung, Workshops und Vorträge statt. Stadtplaner und Pädagogen aus der Fakultät II gehen derzeit Hand in Hand das Projekt „Eine Stadt mit den Augen von Jugendlichen sehen“ an. Zahlreiche weitere Beispiele könnten genannt werden. Gemeinsam werden die unterschiedlichsten Akteure aktiv, das wird nicht zuletzt am Tag der Offenen Uni deutlich. Je mehr Hochschulangehörige mitziehen, umso größer die Außenwirkung. Die Bürgerinnen und Bürger der Region sollen die Universität endlich als „ihre“ wahrnehmen. Unsere Hochschule ist nicht dort oben auf dem Hügel. Sie ist bei den Menschen, offen für Jung und Alt.

Doch bei aller starken Vielfalt im Inneren – um als Einheit wahrnehmbar zu sein, bedarf die Universität auch eines starken, abgestimmten Erscheinungsbildes. In der Presse- und Kommunikationsstelle ist mittlerweile ein Handbuch zum Corporate Design erstellt worden, mit Anleitungen und einer Vielzahl an Vorlagen für Printprodukte und Online-Medien, die sehr bald allen Hochschulangehörigen zur Verfügung gestellt werden. Die Hoffnung: Mehr als zarte Bande zu knüpfen...

*Nicole Stötzel*

Nicole Stötzel  
Leiterin Presse  
und Kommunikation

## Forschungskolleg nimmt die Arbeit auf

Mit dem Gründungsdirektor Prof. Dr. Carsten Hefeker ist das Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten – Siegen“ wie vorgesehen zum 1. April gestartet. Der Zukunftswissenschaftler Prof. Dr. Horst W. Opaschowski ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats.



Gründungsdirektor des Forschungskollegs: Professor Dr. Carsten Hefeker

„Ich freue mich sehr auf die interessante Aufgabe“, sagte Prof. Hefeker und fügte an: „Es ist die Gelegenheit, Forschungsschwerpunkte zu setzen und die Universität Siegen noch stärker als Forschungsuniversität zu definieren. Für die Region bringt das neue Forschungskolleg zahlreiche Chancen mit.“ Davon ist nicht zuletzt die „Sparkassenstiftung Zukunft“ überzeugt, die das Forschungskolleg ebenso finanziell unterstützt wie das Land NRW.

Nun sollen zunächst das Kuratorium und der wissenschaftliche Beirat besetzt werden. Mit Prof. Dr. Horst W. Opaschowski ist bereits ein namhaftes Mitglied gefunden, der den Bereich Innovation und Entwicklung vertritt. Prof. Opaschowski ist Zukunftswissenschaftler, Publizist und Berater für Wirtschaft und Politik. Weitere bedeutende Persönlichkeiten sind angefragt. Außerdem sucht der neue Gründungsdirektor innerhalb und außerhalb der Universität Mitstreiter für die Forschungsschwerpunkte Wissenschaftsethik, Diversity, Innovation/Entwicklung, Informationsmanagement, Zivile Sicherheitsforschung, Nachhaltigkeit und Global Governance. In einem weiteren Schritt sollen Lehrangebote für Doktoranden und exzellente Masterstudierende entwickelt werden.

Prof. Hefeker setzt zudem auf die Einbindung des Forschungskollegs in die Region: „Konkrete

Forschungsfragen und -ergebnisse werden wir in allgemein verständlicher Weise in die Öffentlichkeit tragen, beispielsweise durch Vortragsreihen.“

Zukunftsfähigkeit und Zukunftsgestaltung werden die zentralen Themen sein. Wie bleiben wir als alternde Gesellschaft innovativ und zukunftsfähig? Dabei müssen folgende Herausforderungen bedacht werden: Schutz der Lebensgrundlagen, physische und materielle Sicherheit, globale Verschiebung politischer und ökonomischer Macht sowie demografischer Wandel. Prof. Hefeker legt dabei den Siegener Fokus auf:

- Rückwirkung internationaler Prozesse auf eine international stark verflochtene Region im Wandel,
- Berücksichtigung heterogener Gruppen,
- Praktische Anwendung von Forschung und Transfer in die Region („think tank“). □

stn

## Vertrag zur intensiveren Zusammenarbeit

Die Universität Siegen und der Kreis Altenkirchen haben eine Kooperationsvereinbarung zur intensiveren Zusammenarbeit unterschrieben. Inhalte der Vereinbarung sollen neben bereits bestehenden Projekten, die regelmäßig durchgeführt werden, insbesondere neue Inhalte einer gemeinsamen Zusammenarbeit für die Zukunft sein.



Schließen die Kooperation: Prof. Holger Burckhart, Landrat Michael Lieber (sitzend), Prof. Hanna Schramm-Klein, Berno Neuhoff, Oliver Schrei.

„Die Kooperation mit dem Kreis Altenkirchen in Zukunft zu intensivieren, unterstütze ich sehr. Insbesondere die Stärkung des Technologietransfers, der Forschung und Lehre sowie des aktiven Wissenstransfers dienen letztendlich auch einer Festigung der öffentlichen Akzeptanz der Hochschule in der Region“, erklärte Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart.

Bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am 15. März 2011 war neben dem Landrat des Kreises Altenkirchen Michael Lieber und Prof. Dr. Holger Burckhart, auch die Prorektorin für Industrie, Technologie- und Wissenstransfer Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein anwesend sowie die Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen Berno Neuhoff und Oliver Schrei.

Die in Wissen und Kirchen ansässige TIME unterstützt kleine und mittlere Unternehmen im Metall- und Maschinenbausektor bei der virtuellen Projekt- und Prozessentwicklung. Besonders im Bereich der technischen Aus- und Weiterbildung bestehen Ansätze für eine engere Zusammenarbeit mit der Universität Siegen. Diese erklärt sich im Kooperationsvertrag bereit, dafür Sorge zu tragen, dass Studierende Leistungsnachweise bei der TIME erwerben können. Zudem ist es in Planung, die Studienzeiten innerhalb der Projektarbeit offiziell anzuerkennen. Ziel ist, einen lebendigen Ort für Forschung und Lehre zu schaffen, an dem sowohl Lehrkräfte und Studierende als auch die Unternehmen, die in die jeweiligen Projekte eingebunden werden, vom Wissen und den technischen Möglichkeiten zu profitieren.

### Fortsetzung von „Region im Dialog“

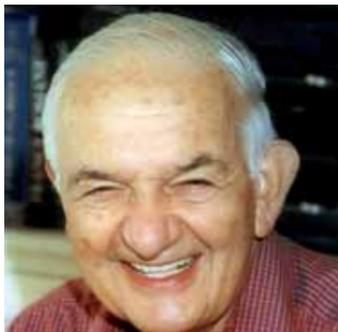
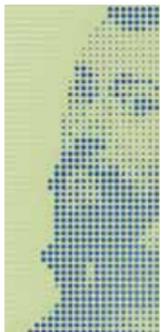
Für Schülerinnen und Schüler bietet die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Altenkirchen eine aktive Informationsplattform mit Workshops und einem Metallerlebnistag an. Dabei unterstützt sie die Universität Siegen tatkräftig. Auch weitere beiderseitige Veranstaltungen sind geplant oder werden fortgeführt, wie zum Beispiel die Reihe „Region im Dialog“. Landrat Lieber zur Unterzeichnung des Vertrags: „Für den Landkreis Altenkirchen ist die Universität Siegen die wichtigste Regionaluniversität. Mit der Kooperationsvereinbarung werden die bestehenden guten Kontakte, insbesondere im Maschinenbau, gefestigt und weiter ausgebaut.“ Auch um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. „Wenn die jungen Menschen aus unserer Region für ein Studium weit weg gehen, ist es sehr schwierig, diese später wieder zurück zu gewinnen“, weiß Oliver Schrei. □

stn

## Rubens Lectures: Alfred Grosser kommt am 25. Mai

Im Rahmen der Vortragsreihe „Rubens Lectures“ wird am Mittwoch, den 25. Mai um 17.30 Uhr Professor Dr. Dr. h.c. mult. Alfred Grosser im Siegener Apollo-Theater zu Gast sein.

Der deutsch-französische Politologe und Publizist Alfred Grosser (geb. 1925 in Frankfurt/M.) verkörpert wie kein anderer Intellektueller einen neuen Anfang in den deutsch-französischen Beziehungen



nach 1945. Bis zu seiner Emeritierung lehrte er am renommierten Institut d'études politiques in Paris. Alfred Grosser wurde 1975 mit dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels geehrt und erhielt viele weitere Ehrungen und Auszeichnungen. In Siegen wird Alfred Grosser zum Thema „Frankreich und Deutschland in Europa: Das versuchte Werden einer Wertegemeinschaft in Freiheit“ sprechen.

Rubens Lectures, eine Veranstaltungsreihe der Universität Siegen, ist ein Forum, wo Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft den Bürgerinnen und Bürgern Kritisches und Bedenkenswertes vortragen. So war u.a. Altbundespräsident Roman Herzog zu Gast bei Rubens Lectures.

## CHE-Hochschulranking: Gute Ergebnisse für die Uni Siegen

### Hervorragende internationale Ausrichtung im Fach VWL

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zählen zu den Fächern, die im Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE), das Anfang Mai veröffentlicht wurde, neu bewertet worden sind. Dabei erreicht die Universität Siegen gute Ergebnisse, insbesondere im Fach VWL: Der Studiengang bietet Studierenden eine sehr gute internationale Ausrichtung.

„Ich freue mich natürlich über die insgesamt gute Platzierung der bewerteten Studienbereiche. In Teilen bewegen wir uns in die Spitzengruppe, was zeigt, dass der gewählte Weg der Profilierung auch erfolgreich ist“, sagte Prof. Dr. Holger Burckhart, Rektor der Universität Siegen und fügte an: „Eine genaue Analyse wird uns helfen, den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit den Fakultäten zu optimieren. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir auch im Bereich der Forschung zukünftig besser platziert sein werden.“

Im Fach Volkswirtschaftslehre gab es Bestnoten für die internationale Ausrichtung. Im Mittelfeld liegt das Fach bei den international sichtbaren Publikationen. „Die Studierenden haben in ihrer Bewertung anerkannt, dass wir in diesem Bereich eine Menge getan haben. So ist der Master VWL komplett in Englisch gehalten. Diese Internationalisierung setzen wir auch in der Forschung gemeinsam mit den Wirtschaftsjuristen in Zukunft fort“, so der Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht. Prof. Volker Wulf sieht auch die Bewertungen in der Betriebswirtschaft positiv. Im Mittelfeld liegt das Fach bei der Studiensituation insgesamt, Studierbarkeit, Internationale Ausrichtung und Forschungsgelder.

„Dieses zufrieden stellende Gesamtergebnis ist uns auch ein Ansporn, sowohl die Studiengänge weiter zu entwickeln als auch die Forschungsintensität zu erhöhen“, erklärte Prof. Wulf.

Im Mittelfeld liegt das Fach Politikwissenschaft bei:

- Internationale Ausrichtung
- Forschungsreputation

In der Schlussgruppe liegt das Fach bei:

- Forschungsgelder

Das Fach Soziologie/Sozialwissenschaft liegt im Mittelfeld bei:

- Internationale Ausrichtung
- Forschungsgelder

Die Medienwissenschaftler sind am 2009 aus dem Ranking ausgestiegen: „Da es viele Zweifel an den Methoden und Kriterien des CHE-Ranking und an der willkürlichen Auswahl von Vergleichsparametern gibt, macht es für den Fachbereich wenig Sinn, hier weiter zu investieren“, ist eine der Begründungen. Der Studiengang Soziale Arbeit wird nur in Siegen an einer Universität angeboten und kann somit nicht verglichen werden. □ stn [www.che-ranking](http://www.che-ranking)

Der Universität Siegen kommt aufgrund der sozialen und wirtschaftlichen Verflechtungen sowie der räumlichen Nähe zum Kreis Altenkirchen eine tragende Rolle zu. Dies lässt sich vor allem an der Anzahl der Studierenden aus diesem Gebiet ablesen: Im Wintersemester 2010/11 haben 1.000 junge Menschen aus Altenkirchen ein Studium an der Universität Siegen begonnen. Der Siegener Hochschule ist es daran gelegen, die vergleichsweise hohen Studierendenzahlen aus diesem Kreis weiter auszubauen. Die Verbindungen der Unternehmen in der Region zur Universität unterstreichen zudem die Relevanz einer Kooperation. Zahlreiche Projekte zwischen der Universität und den Betrieben bestätigen das große Interesse am Wissenstransfer.

### TIME: lebendiger Ort für Forschung und Lehre

Von besonderer Bedeutung ist das Vorhaben, den Technologietransfer sowie die Forschung und Lehre durch Projekte im Rahmen des Technologieinstitutes Metall & Engineering (TIME) zu stärken.

**Kurz notiert**

**Internationale Auszeichnung für Siegener Professorin**

Prof. Dr. Anja Müller (Fakultät I / Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft) erhielt für ihre Monographie „Framing Childhood in Eighteenth-Century English Periodicals and Prints, 1689-1789“ (Aldershot: Ashgate, 2009) den **Honor Book Award 2009** der in den USA ansässigen **Children's Literature Association**. Mit dem **Children's Literature Association Book Award** werden jährlich zwei Monographien ausgezeichnet, die einen bedeutsamen Beitrag zur Kinder- und Jugendliteraturforschung liefern.

**Bau des Student Service Center kann beginnen**

Das Verwaltungsgericht Arnsberg hat den Antrag der Kläger auf abschließende Wirkung abgelehnt. Die vorbereitenden Arbeiten zum **Bau des Student Service Center am Standort Adolf Reichwein-Straße** können fortgesetzt werden. In seiner Begründung geht das Gericht davon aus, dass „sich das Vorhaben in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und auch das Rücksichtnahmegebot nicht verletzt“. Es liege keine unzulässige Lärmbelästigung durch das Bauvorhaben vor. Auf 1.300 Quadratmeter sollen die Service-Einheiten für die Studierenden zusammengeführt werden.

**Master in Economic Policy startet zum Wintersemester**

Ab dem Wintersemester 2011/12 wird der **Master in Economics durch den Master in Economic Policy abgelöst**. Eine Einschreibung in den Studiengang Economics war letztmalig zum Sommersemester 2011 möglich.

[www.uni-siegen.de/fb5/vwl](http://www.uni-siegen.de/fb5/vwl)

**Ferienbetreuung während der NRW-Sommerferien 2011**

Während der NRW-Sommerferien findet auch in diesem Jahr an der Universität Siegen eine **Ferienbetreuung für Kinder von Studierenden und Beschäftigten im Alter von 6 bis 12 Jahren** statt, die erstmalig für drei Wochen angeboten wird. Anmeldungen nimmt das Büro der Gleichstellungsbeauftragten entgegen ([gleichstellungsbeauftragte@uni-siegen.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@uni-siegen.de))

**Verleihung des „Goldenen Monaco“ am 1. Juni**

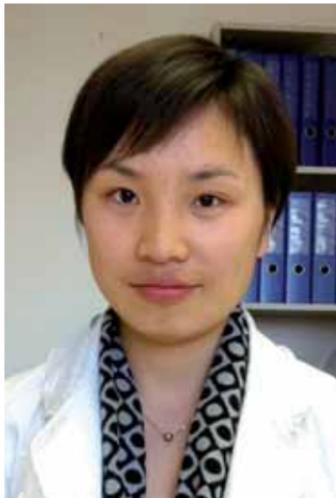
Die zehnte Auflage des studentischen Filmwettbewerbs „Goldener Monaco“ findet erstmals im Gläseraal der Siegerlandhalle statt. Eine der Laudatoren wird die **nordrheinwestfälische Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien Dr. Angelica Schwall-Düren** sein. Zuvor wird eine hochkarätige Jury – darunter Dr. Jessica Eisermann von Einsfestival und Stefan Malter von TV-Lernsender NRWision – die Sieger auswählen. Karten sind bereits ausverkauft.

**Neues Direktorium des ZLB gewählt**

Die Mitgliederversammlung des **Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB)** hat am 13. April 2011 **Professorin Dr. Jutta Wiesemann** zur Direktorin und Professor Dr. Hans Jürgen Schlösser zum dritten stellvertretenden Direktor gewählt. Damit ist das Direktorium komplett. Weitere Stellvertreter sind Prof. Dr. Ingo Plag und Prof. Dr. Ulrich Riegel.

**Uni Siegen stärkt den Austausch mit China**

**Das Chinabüro der Universität Siegen ist neu besetzt worden: Shuangyang Emmrich, die in Deutschland einen Master in Deutsch als Fremdsprache erworben hat, koordiniert die Aktivitäten im Siegener Beijing-Büro in den Räumen der Firma Waldrich Siegen.**



so genannten German Centre, befindet. Die Firma Waldrich Siegen unterstützt das Projekt u.a. durch Bereitstellung des Büros. „Frau Emmrich soll zum einen die vielfältigen Beziehungen der Universität Siegen zu Universitäten in China betreuen und intensivieren sowie bei der Auswahl hoch qualifizierter Bewerberinnen und Bewerber für Masterstudium und Promotion in Siegen helfen“, erklärte Jochen Eickbusch, Dezernent für Studentische Angelegenheit, Studienberatung und das International Office.

Dabei arbeitet sie eng mit der Außenstelle China des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD) zusammen, die sich wie viele andere Büros deutscher Firmen im Landmark Tower, dem

Im vergangenen Semester haben 270 Chinesinnen und Chinesen an der Universität Siegen studiert, pro Jahr fahren ungefähr fünf Siegener Studierende nach China. Der Austausch mit den 13 Partneruniversitäten soll erhöht werden. □

**Ergebnisse der Studieneingangsbefragung**

**Viele Beratungsangebote, Übersicht über Inhalte/Ziele des Studiengangs, Kontakt zu Mitstudierenden sowie das Erlangen guter Berufsaussichten – all das erwarten junge Menschen, wenn sie ihr Studium an der Universität Siegen beginnen. Das ergab eine Befragung von Studienanfängerinnen und -anfängern, die zum Start des Wintersemesters 2010/11 durchgeführt worden ist.**



Dabei wurden die „Neuen“ nach ihren Zielen, Erwartungen und Wünschen gefragt. „Die Rückmeldungen der Studierenden geben uns wertvolle Hinweise, wie wir die Studien- sowie die Studienrahmenbedingungen weiter verbessern können“, erklärte Rektor Prof. Holger Burckhart. Insgesamt haben sich 539 von 3342 Anfängerinnen und Anfängern beteiligt.

Mit fast 40 Prozent strebt ein Großteil der Studierenden nach dem ersten Studienabschluss einen Fachmaster an, 30 Prozent will das Referendariat anschließen und 19 Prozent möchte direkt in den Beruf einsteigen. Bei der Studienfinanzierung spielen mit 60 Prozent Eltern/Verwandte eine wichtige Rolle, dicht gefolgt von BAföG, gelegentlichen Jobs und Ersparnissen. Rund 19 Prozent der Beteiligten an der Befragung gehen einer regelmäßigen Erwerbstätigkeit nach.

Um sich über das Studienangebot zu informieren wird dem Medium Internet die höchste Relevanz beigemessen, gefolgt von Printmedien und verschiedenen Veranstaltungsangeboten. Die Nähe zum Heimatort ist mit deutlichem Abstand ein wichtiger Entscheidungsfaktor für die Wahl der Universität Siegen. Weitere ausschlaggebende Gründe sind Zulassungsbeschränkungen an anderen Hoch-

schulen. Auf Platz drei bei der Wahl des Studienorts stehen die angebotenen Studienschwerpunkte.

Das Kriterium „Nähe zum Heimatort“ wird durch die Herkunft der Studierenden untermauert. Der Hauptanteil aller Befragten kommt laut Erhebung aus dem 5er PLZ-Bereich (ca. 75 %), darauf folgt der 4er PLZ-Bereich (ca. 12 %). Als wichtigsten Beweggrund für die Studiengangswahl nennen die Befragten „Begabung / Neigung“, gefolgt von „guten Berufsaussichten“ sowie „Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten“.

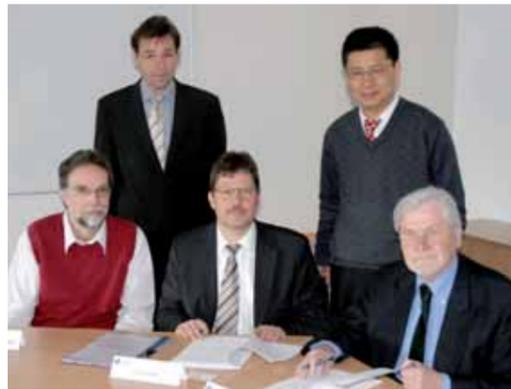
Folgende Anmerkungen haben die Erstsemester gemacht:

- Erstsemestereinführungsveranstaltungen sollten früher stattfinden,
- Zentrale Begrüßung soll ohne Eltern stattfinden, da das Audimax sehr voll ist,
- Die Mensa wird gelobt, die Öffnungszeiten sollen verlängert werden,
- Bussituation soll verbessert werden,
- Mehr Hilfe bei der Stundenplanerstellung wird gewünscht,
- Eine noch übersichtlichere Internetpräsenz für Studienanfänger. □

stn

**Universität mietet neue Halle für die Fahrzeugtechnik an**

**Die Universität Siegen mietet eine 2.000 Quadratmeter große Halle plus dazugehöriger Bürofläche in Siegen-Weidenau an. „So schaffen wir bessere Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre im Bereich der Fahrzeugtechnik“, sagte Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer. Die Zukunft liegt im Fahrzeugleichtbau und der Verwendung entsprechender Materialien.**



Fläche erweitert: Autohaus-Inhaber Thomas Wahl (mitte) und Uni-Kanzler Dr. Schäfer (re.) unterzeichneten im Beisein von Dekan Professor Pietsch (li.), Professor Engel (Fertigungstechnik) und Professor Fang (Fahrzeugleichtbau) den Mietvertrag.

Der Mietvertrag ist Mitte April im Dekanat der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät mit den Unternehmern aus dem Hause Wahl geschlossen worden. „Wir haben damit folgende Anforderungen erfüllen können: Die Halle musste stützenfrei sein, Krananlagen mit einer Tragkraft von bis zu 5 Tonnen beinhalten und nahe an der Universität liegen“, sagte Vermieter Thomas Wahl. Mit dem neuen Raum wird die Verbindung zwischen der Entwicklung in der Fahrzeugtechnik und deren Umsetzung durch die Fertigungstechnik möglich.

Die Halle steht in der „Breite Straße 11“ in Siegen-Weidenau, es handelt sich um die Gebäudeteile 2 und 21. Zusätzlich mietet die Universität Siegen ein dazugehöriges 291 Quadratmeter großes Bürogebäude. Das Mietverhältnis läuft zunächst über sieben Jahre. Nach Ablauf dieses Zeitraums hat die Universität Siegen ein Optionsrecht, das eine Fortsetzung des Mietverhältnisses für weitere zwei mal fünf Jahre umfasst.

Die Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät möchte neben exzellenter Grundlagenforschung

ihre Verankerung in der Siegener Industrielandschaft verstärken. In diesem Zusammenhang soll hier ein Gesamtkomplex entstehen, der die Fahrzeugstrukturentwicklung und deren Optimierung sowie die hybride Verbundbauweise mit Materialien aus Stahl, Edelstahl und umformbarem faserverstärktem Kunststoff umfasst. „Die örtliche Nähe soll eine enge thematische Zusammenarbeit ermöglichen“, so Professor Dr.-Ing. Bernd Engel.

Es werden drei Professoren mit ihrem jeweiligen Mitarbeiterteam in der Halle arbeiten:

- Prof. Dr.-Ing. Xiangfan Fang, Institut für Fahrzeugtechnik (Fahrzeugleichtbau)
- Prof. Dr.-Ing. Bernd Engel, Institut für Produktionstechnik
- Eine noch zu besetzende Professur in der Fahrzeugdynamik.
- Außerdem wird das studentische Rennteam Speeding Scientists dort untergebracht.

Für die Forschung werden große Anlagen benötigt, die bisher in der Universität keinen Platz gefunden haben, wie etwa ein sechs Meter hoher Fallturm, mit dem das Crashverhalten einzelner Komponenten von Achsteilen bis hin zu Karosserieteilen getestet wird. An einem servohydraulischen Prüfstand werden Lebensdauerersuche von Karosserie und Fahrwerkskomponenten, darunter Verbindungen aus Stahl und Aluminium, durchgeführt. Ebenfalls geplant ist eine Korrosionskammer, um Auswirkungen von Salznebel und Feuchtigkeit auf die Materialien zu testen. Außerdem soll erforscht werden, wie sich die Materialien bei hohen Geschwindigkeiten verhalten.

„Die integrative und interdisziplinäre Ausrichtung ermöglicht einen nachhaltigen Beitrag zur Etablierung der Forschungsstrategie in der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät“, erklärte Dekan Prof. Ullrich Pietsch. □

stn

## „Technisch immer ein Stück voraus sein“

Die Muhr und Bender KG schließt mit der Universität Siegen einen Vertrag zur Einrichtung einer Stiftungsprofessur „Werkstoffsysteme für den Fahrzeugleichtbau“.



Stiftungsprofessur beschlossen: Prorektor Haring-Bolívar, Dr. Neubrand, Rektor Burckhart, Unternehmenschef Dr. Thomas Muhr, Kanzler Schäfer (v.li.)

Mit der neuen Stiftungsprofessur, die in Kürze ausgeschrieben und möglichst zum kommenden Wintersemester bereits besetzt werden soll, sollen Lehre und Forschung auf diesem Themengebiet gestärkt werden. „Das ist ein Beispiel guter Kooperation, welches

zukunftsweisend ist“, sagte Rektor Prof. Holger Burckhart bei der Vertragsunterzeichnung. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse sollen ermittelt werden, auf die Förderung des Nachwuchses wird großes Augenmerk gelegt, zudem steht der Aufbau des Ma-

sterstudiengangs „Materialwissenschaft und Werkstofftechnik“ an. „Mit der Stiftungsprofessur bekennt sich ein weltweit erfolgreiches Unternehmen zur Region und zur Universität Siegen“, so Prof. Burckhart.

Die Förderung läuft zunächst auf fünf Jahre mit der Option auf Verlängerung nach erfolgreicher Evaluation. Sie ist angesiedelt in der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät. Unternehmenschef Dr.-Ing. Thomas Muhr verwies auf die langjährige Verbindung zwischen der Universität Siegen und Mubea.

### Kontakte seit den 50er Jahren

2004 hat die Universität Siegen die Ehrendoktorwürde an seinen Vater Dr. Karl-Heinz Muhr verliehen, der bereits Ende der 50er Jahre die Zusammenarbeit mit der damals neu gegründeten Ingenieurschule in Siegen gestartet hatte. Diese wurde von beiden Seiten kontinuierlich weiterentwickelt, auch nach der Gründung der Universität Siegen. Wie Dr.-Ing. Jörg Neubrand, Leiter der Zentralen Entwicklung und Geschäftsführer der Mubea Fahrwerkstechnologien GmbH, erklärte, „basieren viele der erfolgreichen Lösungen und Ideen

für die heutigen Produkte von Mubea auf dieser engen Zusammenarbeit. Zudem konnten und können wichtige Mitarbeiter aus dem akademischen Nachwuchs der Universität Siegen gewonnen werden.“ Zum Thema „Entwicklung einer Fahrwerksfeder aus Faserverbundstoffen“ wurde beispielsweise der IHK-Preis 2009 an David Müller verliehen, der seine Abschlussarbeit an der Universität Siegen in Kooperation mit Mubea erfolgreich geschrieben hat.

### Professur als Brücke

Prof. Peter Haring-Bolívar, Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, erklärte, dass die neue Professur eine „wichtige Brückenfunktion“ darstelle zwischen der angewandten Fahrzeugtechnik und der grundlagenorientierten Werkstofftechnik. Im Zentrum der Forschung sollen Werkstoffsysteme und -kombinationen (z.B. Stahl-Leichtmetall-Faserverbundwerkstoff) mit Tailor Properties – maßgeschneiderten Eigenschaften – stehen, die im Hinblick auf Gewichts- und Kosteneinsparung für den Fahrzeugbau attraktiv sind. „Wir wollen unsere Expertise auf alle Werkstoffe erweitern, die im Be-

reich des Fahrzeugleichtbaus eingesetzt werden“, sagte Dr.-Ing. Thomas Muhr und fügte an: „Die Unternehmensstrategie ist klar – technisch immer ein Stück voraus sein, ständige Verbesserungen an unseren Produkten erzielen und diese sehr schnell auf den Markt bringen.“

### Global am Markt

Mubea beliefert von aktuell 21 Standorten weltweit alle Automobilhersteller mit Federn und technologisch verwandten Produkten und ist dabei für viele seiner Produkte der Weltmarktführer. Die Spezialisierung liegt im Leichtbau von Komponenten in den Bereichen Fahrwerk, Antrieb, Karosserie und Innenausstattung. Dabei ist Stahl der hauptsächlich eingesetzte Werkstoff, der bei beanspruchungsoptimiertem Einsatz auch in den kommenden Jahren den kostengünstigsten Leichtbau ermöglichen wird. Mit der der Mubea Carbo Tech GmbH in Salzburg wurde das Produktspektrum kürzlich strategisch erweitert und Mubea stellt mit dem Monocoque des Sportwagens McLaren MP 4-12 C als weltweit erster Hersteller ein solches Bauteil aus CFK (carbonfaserverstärktem Kunststoff) in Serienfertigung her. □ *stn*

## Private Zuzahlungen schwächen das Vertrauen in das Gesundheitssystem

In einem an der Universität Harvard durchgeführten Forschungsprojekt kommt Professor Claus Wendt (Philosophische Fakultät, Soziologie) zu dem Ergebnis, dass private Zuzahlungen zu Gesundheitsleistungen das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in das Gesundheitssystem schwächen.

In der Studie, die durch das renommierte „Harkness Programm des Commonwealth Fund“ und die Robert Bosch Stiftung gefördert wurde, verglichen Professor Wendt und sein Team die Gesundheitssysteme von Deutschland, Großbritannien, der Niederlande, Australien, Neuseeland, Kanada und der Vereinigten Staaten. Der Siegener Soziologe weist darin nach, dass in Deutschland fast jeder achte Befragte die Erfahrung gemacht hat, aufgrund zu hoher Kosten trotz einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht zum Arzt zu gehen. In dem Gesundheitssystem der Vereinigten Staaten, das sich weitgehend auf private Krankenversicherungen stützt, ist sogar jeder Vierte

nicht zum Arzt gegangen, obwohl Gesundheitsprobleme vorlagen, während die Bürgerinnen und Bürger in Großbritannien und den Niederlanden kaum von einer solchen Barriere beim Zugang zur ärztlichen Versorgung berichten.

Die Forscher fragten zudem, ob die Bürgerinnen und Bürger in den sieben Ländern Vertrauen haben, dass sie bei einer schwerwiegenden Erkrankung die notwendigen ärztlichen Hilfen erhalten. In Deutschland fehlt jedem Vierten das Vertrauen, bei einer schweren Erkrankung ausreichend medizinisch versorgt zu werden.

Besonders gering ist dieses Vertrauen bei einem niedrigen Ein-



Prof. Dr. Claus Wendt

kommen, einem schlechten Gesundheitszustand und bei der Erfahrung, aufgrund zu hoher privater Kosten trotz gesundheitlicher Probleme nicht zum Arzt zu gehen. „Es ist bereits nachgewie-

sen“, so Professor Wendt, „dass mit privaten Zuzahlungen nicht die gewünschte Steuerung der Nachfrage erreicht werden kann, da Zuzahlungen die nicht-notwendige wie auch die notwendige Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen senkt.“ Fazit des Soziologen: „Die nun vorliegende Studie zeigt, dass private Zuzahlungen darüber hinaus das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in das Gesundheitssystem nachhaltig schwächen.“

### Weitere Informationen:

Professor Dr. Claus Wendt ist seit 2009 Inhaber der Professur für Soziologie der Gesundheit und des Gesundheitssystems an der Universität Siegen. Von 2008 bis 2009 war er John F. Kennedy Memorial Fellow, Center for European Studies, Harvard University sowie Harkness Fellow in Health Policy & Practice (Harkness &

Bosch Fellow), Harvard School of Public Health, Harvard University.

Das „Harkness Fellowship Program in Health Care Policy and Practice“ des Commonwealth Fund ermöglicht erfahrenen Fachleuten mit Interesse an gesundheitspolitischen Fragestellungen – Wissenschaftlern, politischen Entscheidungsträgern, Klinikern, Managern und Journalisten – aus Australien, Großbritannien, Kanada, Neuseeland, Norwegen, den Niederlanden, der Schweiz und aus Deutschland einjährige Forschungsaufenthalte in den Vereinigten Staaten. Neben der Robert Bosch Stiftung vergeben der Commonwealth Fund und die B. Braun-Stiftung jeweils ein Stipendium jährlich an deutsche Bewerber. □ *KLJ*

## Unterstützung beim Dreh des Dokumentarfilms „Böse Spiele sind verboten“

Das Nazilager für Kinder und Jugendliche in Łódź hat bis heute Spuren hinterlassen. Erinnerungen, die die Betroffenen immer wieder einholen, Erzählungen, die an die nächsten Generationen weitergegeben, aber nicht verarbeitet wurden. Wie können solche Ängste und Unsicherheiten überhaupt verarbeitet werden?



Projektpartner: (v.l.) Urszula Sochacka, Dr. Imbke Behnken, Barbara Dudek

Mit Unterstützung der Universität Siegen wird die polnische Projektleiterin Urszula Sochacka den Dokumentarfilm „Böse Spiele sind verboten“ drehen, der die Geschichte des „Nazilagers

für Kinder und Jugendliche in der Przemyslawstraße in Łódź“ erzählt und dabei erwägt, wie man mit der Erinnerung an so eine schwierige Stelle umgeht. Die Dokumentarfilmerin war für drei Tage am Siegener Zentrum für Sozialisations-, Lebenslauf und Biografieforschung (SiZe) zu Gast. Dr. Imbke Behnken, die über vielfältige Erfahrungen mit der Bearbeitung und Archivierung der Zeugnisse von traumatischen Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen sowie deren Einfluss auf nächste Generationen verfügt, wird sie fachlich unterstützen. „Wir helfen insbesondere dabei, die Frage zu beantworten, warum die heute 80-jährigen

ehemaligen Insassen des Nazilagers für Kinder und Jugendliche in der Przemyslawstraße in Litzmannstadt weiterhin das erleben, was in ihrer Kindheit passiert ist, warum ihre Kinder sehr oft unbewusst die Last ihrer Erlebnisse tragen und, was am wichtigsten ist, wie man diese Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs heute bewältigen kann“, so Dr. Behnken.

Urszula Sochacka hat bereits Interviews mit 20 Überlebenden geführt – mehr als 11.000 Menschen sollen in dem Jugendverwahrlager ermordet worden sein. Auch Sochackas Vater hat 18 Monate dort verbracht. Bis zu seinem Tod sei diese Zeit ein Ta-

buthema gewesen. „Ich habe sehr unter dem Trauma meines Vaters gelitten, unsere persönlichen Probleme hatten viel mit seinen Erlebnissen zu tun“, erklärte die Projektleiterin. Bei ihren Recherchen hat sie herausgefunden, dass die Probleme in betroffenen Familien ähnlich sind. Die ehemaligen Häftlinge hätten im Lager selbst beispielsweise keine Nächstenliebe erlebt und könnten diese somit auch nicht ihren Nachkommen zeigen.

„Ich habe mich mit meinem Vater auf dem Sterbebett versöhnt. In dem Moment habe ich verstanden, dass man über das Thema sprechen muss, um dies alles zu

verarbeiten“, so Sochacka. Als nächstes wird die 43-Jährige weitere Informationen in Archiven suchen. Dann folgt ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen in Łódź und Detmold. Sie sollen ein bereits bestehendes Denkmal, in dem ein Kind sich von der Welt abwendet, umgestalten: Das Kind soll sich der Welt zuwenden.

Auch diese Szenen werden Teil des Films, der 2012 veröffentlicht werden soll. Gefördert wird das Projekt durch die „Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit“. □ *stn*

# GRÜNDERBÜRO

Offene Uni:

## Gründerbüro und das Team von Persofoto sind vor Ort

Gemeinsam mit dem Gründerbüro präsentieren Christian Kettner und Alexander Marci ihr junges Unternehmen Persofoto. Getestet werden kann das Produkt direkt im Rahmen der Offenen Uni.

Biometrische Passbilder online selber machen – mit dem Passbildgenerator via Internet von Persofoto kein Problem. Das Foto wird bequem und schnell



von Zuhause erstellt, der Weg zum nächsten Fotografen oder Passfoto-Automaten ist nicht mehr nötig. Das Ergebnis erfüllt die Vorgaben des biometrischen Passfotos, das seit November 2010 Pflicht für Jedermann ist.

Eine gute Idee, findet auch das Team des Gründerbüros und unterstützt die beiden Studierenden auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Dazu gehört neben einem regelmäßigen Coaching

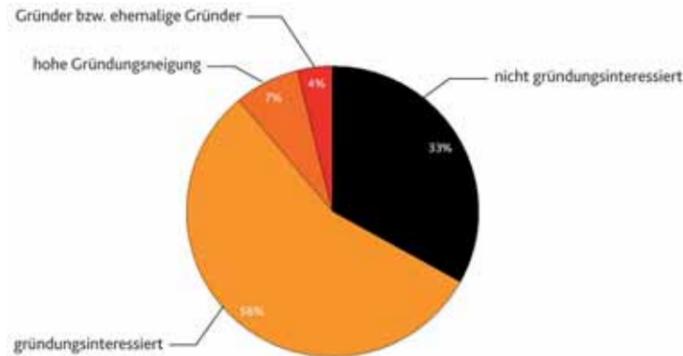
auch ein Platz in der Gründerschmiede der Universität. Dort werden innovative Konzepte ganz pragmatisch unterstützt: Für derzeit sieben Start Ups stehen im Artur-Woll-Haus Büros und technisches Equipment zur Verfügung. Durch die Netzwerkanbindung wird den Gründerteams eine zusätzliche Starthilfe geboten.

Am 18. Juni haben die Besucher der Offenen Uni die Gelegenheit, am gemeinsamen Stand von Gründerbüro und Persofoto ein kostenloses Passbild erstellen zu lassen und sich mit den beiden Gründern sowie den Mitgliedern des Gründerbüros aktiv auszutauschen. Wir freuen uns auf Sie!

## Arbeit trägt Früchte: Gründungsumfeld an der Universität Siegen hat sich verbessert

Wie bewerten die Studierenden das Gründungsumfeld an der Universität? Und wie wird das Beratungsangebot wahrgenommen und bewertet? Antworten auf diese Fragen liefert die hochschulweite Gründerstudie 2010/2011, die der Universität ein hohes Gründungspotenzial bescheinigt.

Nach ersten Auswertungen der aktuellen Studie haben sich die Bedingungen für Gründungsinteressierte an der Universität Siegen verbessert, insgesamt ist ein hohes Gründungspotenzial vorhanden. 70 % der befragten Studierenden zeigen eine grundsätzliche Bereitschaft zur unternehmerischen Selbstständigkeit, etwa ein Zehntel dieser Gruppe ist fest entschlossen, dies auch in die Praxis umzusetzen. 4 % der Teilnehmer haben den Schritt in die Selbstständigkeit bereits gewagt. Im Vergleich zur ersten Befragung 2006 lässt sich in der aktuellen Studie eine leicht positive Entwicklung des Gründerumfelds beobachten. Dabei wird vor allem das Gründungsklima im Allgemeinen positiver beurteilt also noch vor fünf Jahren. Auch nehmen die Studierenden die gründungsbezogenen Lehr- und Ausbildungsangebote aus anderen Fakultäten mehr wahr. Insgesamt haben über 1.000 Studierende an der hochschulweiten Umfrage unter der Federführung



des Lehrstuhls Allgemeine BWL, insbesondere Entrepreneurship & Innovationsmanagement teilgenommen. Unter ihnen auch Niklas Granrath und Christine Ackerman. Für die beiden Studierenden aus der Fakultät II haben sich die rund 30 Minuten Bearbeitungszeit gelohnt: Mit jeweils 500 Euro, gestiftet von der Sparkasse Siegen, haben sie den Hauptpreis der mit der Befragung verbundenen Verlosung gewonnen. Die positiven Ergebnisse der Studie sind für das Team des Gründerbüros eine Bestätigung der Arbeit der letzten Jahre und



Die beiden Gewinner Niklas Granrath und Christine Ackermann mit Armin Benfer von der Sparkasse Siegen.

zugleich Motivation, das Gründungsumfeld an der Universität Siegen weiterhin zu fördern und zu optimieren.



Zukunft mit Perspektive.  
Willkommen in der Welt des Handels!

## Trainee (w/m) zum Verkaufsleiter

Lidl zählt zu den führenden Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland. Mittlerweile ist das Unternehmen in ganz Europa aktiv. In Deutschland sorgen 36 rechtlich selbstständige Regionalgesellschaften mit 3.200 Filialen und über 50.000 Mitarbeitern für die Zufriedenheit der Kunden. In der Welt des Handels ist jeder Tag eine spannende Herausforderung. Planen, agieren, entscheiden – immer in Bewegung, immer anders: So sieht Ihr Tag als Verkaufsleiter (w/m) aus. Wenn Sie sich darauf freuen, in einem engagierten Team bei Lidl etwas zu bewegen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

### Ihre Aufgaben

Bei Lidl wird gehandelt. Dynamisch, schnell, erfolgreich. Um Sie optimal auf Ihre zukünftige Führungsaufgabe vorzubereiten, stehen Sie bei Lidl vom ersten Tag an mitten in der Praxis. Unterstützt von erfahrenen Verkaufsleitern (w/m) erhalten Sie einen gründlichen Einblick in das Tagesgeschäft des Lebensmitteleinzelhandels. Während dieser intensiven, von einem Seminarprogramm z. B. zum Thema Führung, Präsentation oder Konflikttraining begleiteten Einarbeitungsphase lernen Sie einfach alles, um direkt durchzustarten: Sie sind als Verkaufsleiter (w/m) für einen Bezirk mit durchschnittlich fünf Filialen verantwortlich. Sie organisieren alle geschäftlichen Aktivitäten, von der Planung über die Einstellung und Führung von Mitarbeitern bis hin zum Controlling und sorgen so für die optimale Umsetzung unseres Unternehmenskonzeptes.

### Ihr Profil

Wir suchen Absolventen (w/m), die sich auf das Abenteuer Handel freuen. Dazu bringen Sie eine hohe Motivation zum Lernen, Kommunikationsfähigkeit, ein vorbildliches Auftreten und Spaß an neuen Herausforderungen mit. Wenn Sie also nach Ihrem Studienabschluss an einer Universität, Fach- oder Dualen Hochschule Ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen wollen, sind Sie bei uns richtig!

### Unser Angebot

Sie erhalten von Anfang an ein überdurchschnittliches Gehalt und einen Firmenwagen, den Sie selbstverständlich auch privat nutzen können. Wir sind ein Unternehmen, welches von Geschwindigkeit und Dynamik geprägt ist. Diese Chance bieten wir auch Ihnen. Schlanke Strukturen und unsere zielgerichtete Personalbetreuung eröffnen beste Perspektiven. Engagement und Können zahlen sich aus: Lidl lohnt sich!

### Interesse geweckt?

Dann überzeugen Sie uns mit Ihrer aussagekräftigen Bewerbung, die wir selbstverständlich vertraulich behandeln.

Wir führen das Bewerbungsverfahren im Auftrag unserer Regionalgesellschaften durch und leiten Ihre Bewerbung an die für Ihre Region zuständige Gesellschaft weiter. Senden Sie Ihre Unterlagen unter Angabe der Referenznummer an:

**Lidl Personaldienstleistung GmbH & Co. KG**  
Abteilung Recruiting · Ref.-Nr. 29840105338  
Rötelstraße 30 · 74172 Neckarsulm

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online unter [www.karriere-bei-lidl.de/trainee](http://www.karriere-bei-lidl.de/trainee)



EINSTIEG BEI LIDL

Lidl lohnt sich.

Alle Jahre wieder schön:

## Das interdisziplinäre Romseminar

Bei den Romseminaren handelt es sich um das immer wieder überraschende Experiment einer fachübergreifenden, freien Seminarform: Mathematikstudierende befassen sich intensiv mit der Verbindung von Mathematik und anderen Wissenschaften, zu Kunst und Gesellschaft. Im März fand die Kompaktphase des Romseminars der Mathematiker bereits zum fünften Mal in der „Heiligen Stadt“ unter Leitung von Professor Gregor Nickel statt.



Professor Klaus Freyberger, Direktor des deutschen Archäologischen Instituts in Rom, führte durch Ostia Antica, den antiken Hafen Roms

Begründet vom Tübinger Mathematikprofessor Rainer Nagel werden die Romseminare seit 2006 von ihm gemeinsam mit den Professoren Markus Wacker (HTW Dresden) und Gregor Nickel (Universität Siegen) veranstaltet. Thema in diesem Jahr: „Recht so? Korrekt, legal – Perspektiven aus Mathematik und Informatik“.

Diskutieren in historischen Räumen: Accademia dei Lincei

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase während des Wintersemesters an den jeweiligen Heimatorten wurde in Rom über viele Facetten des Themas referiert. Zum ersten Mal waren mehr Universitäten als die Jahre zuvor beteiligt: Studierende mit ganz unterschiedlichen Fachrichtungen und Nationen kamen von den Universitäten Siegen, Tübingen und Ulm, sowie der HTW Dresden und der TU Delft. Die Vorträge fanden größtenteils in den historischen Räumlichkeiten der Accademia dei Lincei statt, zu deren bekanntesten Mitgliedern Galileo Galilei zählt.

Das diesjährige Thema „Recht so? Korrekt, legal – Perspektiven aus Mathematik und Informatik“ wurde breit beleuchtet. So wurde intensiv über Wahlen, die Gerechtigkeit von Wahlsystemen und deren historische Entstehung referiert. Auch gab es Neues über andere Kulturen und deren Auffassung von Gerechtigkeit zu erfahren, so referierten eine syrische und eine marokkanische Kommilitonin über die Sharia im Islam.

Auch tagesaktuelle Themen wie das Rechtsbewusstsein im Internet – z.B. Urheberrechte und die Plattform WikiLeaks – wurden ausführlich dargestellt. Dazu ließen sich die Teilnehmer des Seminars auch originelle Präsentationsformen für ihre Vorträge einfallen, wie etwa szenische oder experimentelle Einlagen.

### Wissenschaft, Kultur und „Cena Sociale“

Wie jedes Jahr gehört zum Romseminar auch ein reichhaltiges kulturelles Rahmenprogramm. So führte Professor Klaus Freyberger, Direktor des deutschen Archäologischen Instituts in Rom, durch Ostia Antica, den antiken Hafen Roms, konnte ein kunsthistorischer Mittwochvormittag in den vatikanischen Museen unter der Leitung von Prof. Max-Eugen Kemper verbracht werden.

Das Romseminar schaute wieder einmal in viele Richtungen über den Tellerrand. Und so wurde auch der literarische Horizont der Teilnehmer durch einen kulinarischen Literaturabend in dem Kloster, wo die Mitwirkenden alljährlich eine Bleibe finden, erweitert. Zuvor hatte der Theologe und Philosoph Professor Elmar Salmann unter dem Titel „Der Wirklichkeit gerecht werden“ einen intellektuellen „Spaziergang von den Griechen bis zur Moderne“ unternommen. Abgerundet wurde das Romseminar am Freitagabend mit einer „Cena Sociale“, dem für italienische Konferenzen unvermeidlichen Festmenü bis zu später Stunde.

Der Erfolg des Romseminars ist auch 2011 ungebrochen. Und das, obwohl kaum ein Teilnehmer einen Schein oder Creditpoints für die Teilnahme bekommt. Dennoch ist die Motivation der Studenten sehr groß. Wann bekommt man auch schon die Gelegenheit zu einer so gelungenen Interaktion aus mathematischer Präzision, sozialem Zusammenleben, römischer Geschichte und italienischem Flair! □

Natalie Schmücker

## Elektrischer Linearantrieb übergeben

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit des Lehrstuhls für Elektrische Maschinen, Antriebe und Steuerungen der Universität Siegen unter Leitung von Professor Dr.-Ing. Günter Schröder mit in der Region ansässigen Unternehmen trug jetzt erste Früchte. Die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik aus Buschhütten und die Niederlassung Siegen der Siemens AG haben gemeinsam dem Lehrstuhl eine Experimentieranlage mit einem elektrischen Linearantrieb zur Verfügung gestellt.

Ein Linearantrieb kommt ohne drehende Teile aus und erzeugt unmittelbar eine Geradeaus-Bewegung. „Das ist eine Bereicherung für unser Labor, das jetzt erstmals über einen solchen Experimentierstand verfügt“, so Prof. Schröder, „Lehre und Forschung erhalten durch den direkten Praxisbezug ein neues Niveau.“ Die Anlage soll für Ingenieur-Abschlussarbeiten und Auftragsforschung genutzt werden.

Elektrische Antriebe bilden eine Schnittstelle zwischen elektrischer Energietechnik und Mechanik. Hohe Anforderungen an Präzision, Dynamik, Wirkungsgrad, Wartungs- und Diagnosefreundlichkeit sowie geringe zusätzliche Belastung der elektrischen und mechanischen Komponenten erfordern den Einsatz modernster Komponenten.

Das relativ neue Antriebskonzept des Linearantriebs eröffnet für die Konstruktion von Maschinen, wie sie z.B. die Heinrich Georg Maschinenfabrik baut, ganz neue Möglichkeiten. Nicht zuletzt um mit der neuen Technik vertraut zu werden, hat die Firma Georg in



Prof. Dr.-Ing. Günter Schröder, Dipl.-Ing. Christian Fischer, Günter Klappert und Herr Hrnca (Fa. Georg), Frank Neuser und Christof Nadler (Siemens) (v.re.) bei der offiziellen Überreichung der Experimentieranlage.

enger Zusammenarbeit mit Siemens einen Testaufbau mit einem Linearantrieb in neuester Technik erstellt und der Universität zur Verfügung gestellt. Weitere Unterstützer des Projektes waren im Maschinenbau bekannte Firmen wie Heidenhain, INA (Vertrieb Wilhelm Jung), ACE und IGUS.

Bereits Anfang Februar hat der Siegener Elektrotechnik-Student Christian Fischer hier seine Diplomarbeit angefertigt. Weitere Studien-, Bachelor und Masterarbeiten sollen folgen. Christian Fischer ist mittlerweile Ingenieur bei H. Georg. □

KLJ

### „Biegen in Siegen“:

## Gelungener Auftakt für Expertentreffpunkt

Unter dem Label „Biegen in Siegen“ fand im März das 1. Biegeforum zum Thema Rohr- und Profilbiegetechnik an der Universität Siegen statt. Der Einladung des Lehrstuhls für Umformtechnik (UTS) unter der Leitung von Professor Dr. Ing. Bernd Engel folgten über 60 interessierte Besucher aus Forschung und Industrie.

Seit zwei Jahren findet der Expertenworkshop „Biegen in Siegen“ mittlerweile statt, in dessen Rahmen der Entwurf einer Richtlinie zum Rotationszugbiegen von Profilen erarbeitet und jetzt vorgestellt wurde. Das Themenfeld des Vortragsprogramms war breit gefächert: Halbzeugherstellung, die Rechengrundlagen zum Biegen, innovative/zukünftige Rohrumformverfahren sowie die Prüf- und Messtechnik von Biegebauteilen. Zudem wurden den Teilnehmern die Einrichtungen sowie die aktuellen Forschungsprojekte des Lehrstuhls für Umformtechnik vorgestellt.

Das neu ins Leben gerufene Forum ist ein „Treffpunkt für Wissenschaft und Praxis“ im Bereich der Rohr- und Profilbiegetechnik und hat das Ziel, sich langfristig auch in der internationalen Breite zu etablieren. Der erfolgreiche Auftakt, der auch die Organisatoren überraschte, ist ein erster



großer Schritt in diese Richtung. Der nächste Termin steht daher bereits fest: am 13. und 14. Februar 2013 wird das „2. Biegeforum“ an der Universität Siegen

stattfinden. Wie auch in diesem Jahr sollen die Tage nach Aschermittwoch wieder ganz dem Thema Biegen gewidmet werden. □



**KulturSiegen ■ Stadtarchiv  
Stadtbibliothek ■ Volkshochschule**

im  
**KrönchenCenter ■ Markt 25 ■ 57072 Siegen**

☎ (0271) 404 3000

Der Treffpunkt für Kultur, Bildung, Einkauf und Gastronomie.

# Uni Siegen auf der Hannover Messe

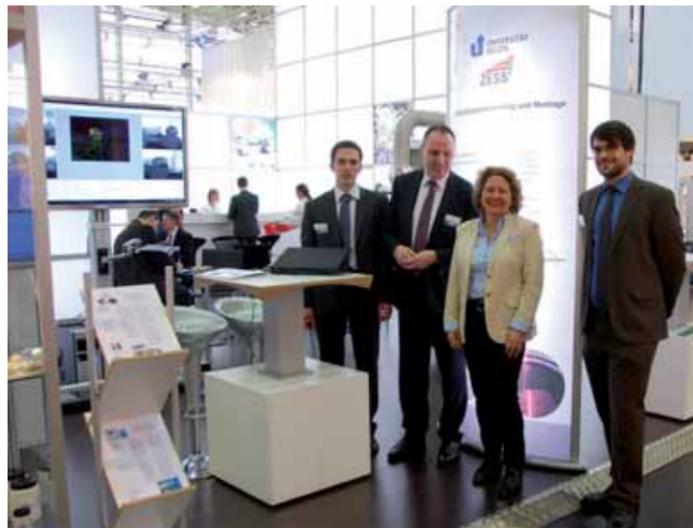
Vom 4. Bis zu 8. April präsentierten in diesem Jahr die Hannover Messe Aussteller aus 65 Ländern und mehr als 5.000 Innovationen aus allen Industriebereichen. Auch die Universität Siegen war mit zwei Instituten vertreten, die High-Tech in den Bereichen Mechatronik und Werkstoffprüfung präsentieren.

## Bearbeitung durch Spezialmaschinen: modular, sensorgeführt und simuliert

Das Arbeitsgebiet Fertigungsautomatisierung und Montage gehört zum Institut für Produktionstechnik im Maschinenbau der Universität Siegen (Fakultät IV). Hier wird unter der Leitung von Professor Michael Weyrich über die Modularisierung mechatronischer Systeme, Maschinsimulation und sensorgeführten Steuerungen geforscht. Bei seinem erstmaligen Auftritt bei der diesjährigen Hannover Messe präsentiert der Lehrstuhl auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Nordrhein-Westfalen eine sensorgesteuerte Bearbeitungssimulation.

Prof. Weyrich und sein Team entwickeln Technologien und Methoden für den Maschinen- und Fahrzeugbau. Dabei verbinden sie die Betrachtungsperspektiven auf der Mikroebene, wie sie zumeist in der Fertigungstechnik vorkommen, mit Aspekten der Makroebene, wie beispielsweise der Szenario-basierten Fabrikplanung. „Wir kombinieren und schalten Technologien kreativ zusammen und erzeugen so flexible und modulare Lösungen“, so Prof. Weyrich. „Mit der Mechatronik als Leitthema im Automatisierungengineering integrieren wir unterschiedliche Fachdisziplinen.“

Auf der Messe wird das gezielte Anpassen von Sensorbaukästen und Steuerungen an die jeweilige Automatisierungsfunktion von Bearbeitungssystemen gezeigt. „Die Anwendung unterschiedlicher Simulationsverfahren und die effektive Visualisierung von



NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze besuchte am NRW-Gemeinschaftsstand auch das Siegener Institut für Produktionstechnik im Maschinenbau, wo sie von Professor Weyrich (2.v.li.) und seinen Mitarbeitern Matthias Scharf und Philipp Klein (v.li.) begrüßt wurde.

Sensorinformationen demonstrieren wir auf Basis einer Maschinsimulation.“

Zu den Stärken gehören das Kombinieren, Modularisieren und Zusammenschalten von Technologien. Gezielte Anpassung von Sensorbaukästen und Steuerungen an die jeweilige Automatisierungsfunktion und die Konzeption von Bearbeitungssystemen stehen dabei in einem engen Zusammenhang. Durch Anwendung unterschiedlicher Simulationsverfahren können Sensorinformationen effektiv visualisiert werden.

Ein Forschungsschwerpunkt sind optische 3D-Sensorsysteme zur Erkennung komplexer Geometrien. Zur Entwicklung von Anlagenkonzepten steht spezielle Steuerungssoftware auf Standard-Industrieplattformen zur Verfügung. Die Simulation

des kinematischen Verhaltens von Maschinen und diversen Fertigungskonzepten sowie deren Zusammenspiel mit professionellen Anwendungssystemen sind Inhalt weiterer Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Fachübergreifende Zusammenarbeit in der Forschung wird am Lehrstuhl durch die Kooperation von Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik im Zentrum für Sensorsysteme (ZESS) der Universität Siegen realisiert.

## Moderne Werkstoffprüfung für komplexe Materialbeanspruchung

Wie bereits in den vergangenen Jahren beteiligt sich der Lehrstuhl für Materialkunde und Werkstoffprüfung von Prof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen Christ während der Hannover Messe an einem Gemeinschaftsstand des Wis-

senschaftlichen Arbeitskreises der Universitäts-Professoren der Werkstofftechnik e.V. (WAW).

Der Lehrstuhl engagiert sich seit vielen Jahren für die intensive Kooperation mit der regionalen und auch überregionalen Industrie und bietet Industrieunternehmen die vorhandene Infrastruktur im Bereich der mechanischen Werkstoffprüfung unter komplexen Beanspruchungsbedingungen sowie die umfangreiche analytische Ausstattung eines Forschungsinstituts im Rahmen der Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an. Die Teilnahme an der Hannover Messe dient der Vorstellung aktueller Forschungsergebnisse, andererseits aber auch der Pflege der zahlreichen Industriekontakte.

Beim ausgestellten Messe-Exponat handelt es sich um eine von der Firma Siemens KWU AG hergestellte Niederdruck-Turbinenschaufel aus einer Dampfturbine. Die etwa 82 kg schwere Schaufel ist aus dem Werkstoff X20Cr13 gefertigt und besitzt eine Blattlänge von 1364 mm.

„Am Beispiel von Turbinenschaufeln, welche im Betrieb einer Kombination aus unterschiedlichen mechanischen und thermischen Beanspruchungen ausgesetzt sind, kann ein unmittelbarer Bezug zu den Arbeitsschwerpunkten des Instituts für Werkstofftechnik der Universität Siegen hergestellt werden“, so Prof. Christ. Insbesondere bei innengekühlten Turbinenschaufeln von Flugtriebwerken wird die Bauteillebensdauer ganz wesentlich durch das Auftreten von thermomechanischen Beanspruchungszyklen (TMF), ausgelöst

durch Aufheiz- und Abkühlvorgänge in der Turbine, bestimmt. „Die experimentelle Ermittlung von Lebensdauerdaten sowie der Schädigungsmechanismen und die darauf aufbauende mechanischen orientierte Modellierung des mechanischen Verhaltens unter TMF-Beanspruchung zählen zu den Kernarbeitsgebieten des Instituts.“



Werkstoffprüferin Lisa Häbel und Mitarbeiter Dipl.-Ing. Christian Freitag vom Institut für Materialkunde und Werkstoffprüfung mit dem Exponat. Dabei handelt es sich um eine von der Firma Siemens KWU AG hergestellte Niederdruck-Turbinenschaufel aus einer Dampfturbine. Die etwa 82 kg schwere Schaufel ist aus dem Werkstoff X20Cr13 gefertigt und besitzt eine Blattlänge von 1364 mm.

Eine weitere Arbeitsgruppe des Instituts beschäftigt sich daher intensiv mit der Charakterisierung von HT-Korrosionsprozessen und entwickelt Berechnungsmodelle zur Vorhersage des Schichtwachstums auf der Basis einer Kombination aus thermodynamischen Gleichgewichtsberechnungen und dem zeitlichen Verlauf von Diffusionsprozessen. □

## Nach Tornado in den USA wohlauf:

### Siegener Austauschstudentin in Tuscaloosa/Alabama

Die E-Mail der Siegener Austauschstudentin Julia Homann wurde um 04:21 Uhr am 28. April 2011 geschrieben. Darin teilte Julia dem gemeinnützigen Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft Siegerland-Wittgenstein (DAG Si-Wi) mit, man müsse sich um sie keine Sorgen machen, falls man von den Tornados besonders in Tuscaloosa im US-Bundesstaat Alabama gehört habe. Sie sei wohlauf!

„Ich habe zwei Stunden im Dunkeln ohne Strom in einem Keller eines sehr massiven Gebäudes der University of Alabama in Tuscaloosa verbracht“. Julia Homann hatte der E-Mail zwei Links auf Videos über diesen Tornado beigefügt, die das historische Ausmaß seiner Zerstörung, die zerrümmerten Häuser und Autos zeigen.

Julia, die an der Universität Siegen „Language and Communication“ mit den Nebenfächern Englisch und Spanisch studiert, ist zur Zeit für ein Studienjahr an der University of Alabama in Tuscaloosa in den USA. Sie hatte sich über die ehrenamtliche „Local Chairperson“ beim Vorstand der DAG Si-Wi und Dezerenten für Studentische Angelegenheiten, Studienberatung, International Office an der Uni Siegen, Jochen Eickbusch auf eine Ausschreibung für ein Studienjahr in den USA beworben. Dieses bilaterale Studentenaustauschprogramm des

Verbandes der Deutsch-Amerikanischen Clubs e. V. (VDAC) wird seit mehr als 50 Jahren sehr erfolgreich mit 20 amerikanischen und 22 deutschen Universitäten – darunter auch die Siegener Universität – angeboten. Im Gegenzug studiert in Siegen derzeit der amerikanische Gaststudent Connor Lamberg von der Central Michigan University.

Ende 2010 hatte Julia der DAG Si-Wi noch berichtet, dass es im Umfeld von Tuscaloosa sehr viele Niederlassungen deutscher Firmen gäbe, vor allem deutsche Automobilfirmen und auch einen deutsch-amerikanischen Club. Julia lebt in einer internationalen Wohngemeinschaft direkt auf dem Campus der Universität und unterrichtet als eine Gegenleistung dafür, dass sie die in den USA üblichen hohen Studiengebühren erlassen bekommt, als Graduate Teaching Assistant Deutsch im „German House“. An der University of Alabama in Tus-

caloosa sei alles „eine Nummer größer“ als in Deutschland. Beispiel? Allein das Football-Stadion der Unimannschaft fasst 104.000 (!) Besucher.

Um sicherlich viele Erfahrungen und Erlebnisse reicher wird Julia im Sommer wieder nach Siegen und die DAG Si-Wi zurückkehren. Die Mitglieder der DAG Si-Wi freuen sich schon auf ihre Berichte über das Jahr in den USA. □

#### Interesse geweckt?

Bewerbungen auf eine Ausschreibung für das Studienjahr 2012/13 in den USA laufen an der Uni Siegen bis zum 1. August 2011.

[www.uni-siegen.de/start/internationales](http://www.uni-siegen.de/start/internationales)

[www.dagsiwi.de](http://www.dagsiwi.de)



Julia Homann (li.) mit Mitstudenten bei einer typischen amerikanischen Halloween-Party auf dem Campus der University of Alabama in Tuscaloosa im Herbst des vergangenen Jahres. (Foto: DAG Si-Wi)

## Neu erschienen

### Heinz-Günther Stobbe Religion, Gewalt und Krieg Eine Einführung

Reihe „Theologie und Frieden“, Bd. 40  
Stuttgart: Kohlhammer 2010  
342 S., 39,90 Euro  
ISBN 978-3-17-021372-2



Religiöse Überzeugungen haben großen Einfluss auf die Entstehung wie auch auf die mögliche Entschärfung destruktiver Konfliktlagen. Die Bearbeitung solcher Konflikte muss um die religiösen Überzeugungen und Gehalte wissen, die die jeweilige Auseinandersetzung speisen, aufladen oder überformen. Diese werden jedoch erst beim genauen Hinsehen verständlich. Der Autor untersucht die jeweilige religiöse Denkweise und die schriftlichen Quellen der drei monotheistischen Religionen. Er folgt seinem Gegenstand von den frühen Mythen der Menschheit bis zur gewaltideologischen Umdeutung des Korans im Islamismus. So eröffnet er vielfältig intensive, dichte Einblicke in das prekäre Verhältnis der Religion zu Gewalt und Krieg – als Vorgang innerreligiöser Reflexion wie als welt- und gesellschaftsgestaltende Praxis.

Heinz-Josef Fabry/  
Ulrich Dahmen (Hrsg.)  
**Theologisches Wörterbuch zu den Qumran Texten (ThWQ)**  
Band I: תורה - בא  
Stuttgart 2011: W. Kohlhammer-Verlag  
580 Seiten, Fester Einband  
248 Euro [D]  
Subskriptionspreis 198 Euro [D]  
ISBN 978-3-17-020429-4

Aus dem in der Philosophischen Fakultät, im Fach Katholische Theologie bei PD Dr. Ulrich Dahmen angesiedelten DFG-Projekt „Theologisches Wörterbuch zu den Qumrantexten“ (in Kooperation mit der Universität Bonn) ist der erste Band (von geplanten drei) erschienen. Dieses international angelegte Projekt der Grundlagenforschung, an dem über 100 Autor/inn/en aus der ganzen Welt (Australien; USA; Kanada; Israel; Großbritannien; Frankreich; Spanien; Norwegen usw.) unterschiedlichster Konfessions- und Religionszugehörigkeit mitgewirkt haben, will die Semantik (Bedeutungsinhalt und -breite) des Vokabulars der berühmten Schriftrollen vom Toten Meer aufschlüsseln.

Damit wird eine neue Phase der internationalen Qumran-Forschung eingeläutet und die Basis für die weitere theologische Auslegung dieser Texte gelegt, die für

unser Verständnis sowohl vom antiken Judentum als auch vom entstehenden Christentum von unschätzbare Bedeutung sind: Über die Einzelanalysen von rund 900 Lexemen sollen Bausteine für eine „Theologie der Qumran-



schriften“ gewonnen werden, die sich zwischen den Testamenten der christlichen Heiligen Schrift und zugleich als eine wichtige Vorarbeit für eine Theologie- und Literaturgeschichte der sogenannten „zwischen-testamentlichen Zeit“ positioniert. So profitieren Bibelwissenschaftler wie auch Judaistik von diesem Projekt, insofern einerseits die Rezeption alttestamentlicher Vorgaben im rabbinischen Judentum und andererseits der bereitere Wurzelboden für das Urchristentum und andere bedeutende religiöse Strömungen dargestellt werden.

Siegfried Brandt,  
Hans Dieter Dahmen, Tilo Stroh  
**Interactive Quantum Mechanics**  
Quantum Experiments on the Computer  
2nd ed., with CD-ROM, 128 Figures and 344 Exercises  
Springer 2011  
ISBN 978-1-4419-7423-5

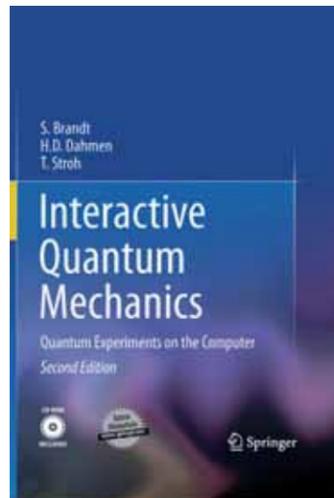
„Interactive Quantum Mechanics“ allows students to perform their own quantum-physics experiments on their computer, in vivid 3D color graphics. An enclosed CD-ROM contains INTERQUANTA, an innovative program created by the authors and designed to illustrate a wide range of quantum-mechanical concepts. Topics covered include:

- harmonic waves and wave packets,
- free particles as well as bound states and scattering in various potentials in one and three dimensions (both stationary and time dependent)
- two-particle systems, coupled harmonic oscillators, distinguishable and indistinguishable particles,
- coherent and squeezed states in time-dependent motion,
- quantized angular momentum,
- spin and magnetic resonance,
- hybridization.

For the present edition the physics scope has been widened appreciably. Moreover, INTERQUANTA can now produce user-defined movies of quantum-mechanical situations. Movies can be viewed

directly and also be saved to be shown later in any browser.

Sections on special functions of mathematical physics, coordinate systems and units, over 300 class-tested problems with hints



for solutions, and a complete user's guide to the INTERQUANTA program are also included. No programming or computer experience is needed to use INTERQUANTA. Its Java-based interface is as simple to use as surfing the Internet. Features of the INTERQUANTA program include:

- easy-to-use interface allowing fast change of physics parameters,
- demonstrations for each chapter illustrating new physical concepts and features of INTERQUANTA,
- electronic help files guiding users through the program,
- simple printing of user-produced graphics.

INTERQUANTA runs on:

- personal computers under Windows® and Linux,
- Macintosh computers under Mac OS X.

### Gerhard Knapstein Statik insbesondere Schnittprinzip

4., überarb. u. erw. Aufl.  
Frankfurt/M.: Verlag Harri Deutsch 2011  
436 Seiten, zahlr. Abb., Beispiele und Übungsaufgaben mit Lösungen, kartoniert, 26,80 Euro  
ISBN 978-3-8171-1876-2



Das Buch zur Technischen Mechanik bietet die notwendigen Grundbegriffe und Grundlagen der Statik sowie zahlreiche ausführlich gelöste Beispiele.

Weiterhin wird das Schnittprinzip (Schnittmethode oder Schnittverfahren) besonders ausführlich behandelt, da die Erfahrung zeigt, dass viele Studierende diese in der Technischen Mechanik so grundlegende, wichtige Arbeitsmethode nur unzureichend gelernt und die Anwendung nicht verstanden haben. Die vorgetragene Theorie wird zusätzlich mit vielen ausführlich gelösten Beispielen verständlich gemacht. Erfahrungsgemäß ist die Statik nicht durch reines Lesen erlernbar. Als Anregung dienen daher auch die angegebenen Übungsaufgaben.

Da oft viele Studienanfänger den Weg von der Problemstellung zur Lösung verlieren, wenn man ihn nicht systematisch anlegt,

wird ergänzend die „Technik des Aufgabenlösens“ in einem eigenen Kapitel behandelt. Weiterhin werden Leitlinien zum Lösen von Mechanik-Aufgaben als grundsätzliches Lösungsverfahren angegeben. Im Anhang werden die Grundbegriffe der Vektorrechnung erläutert.

Neu ist in der vorliegenden 4. Auflage ein Kapitel zu den Themen Arbeit, Potential, Prinzip der virtuellen Verrückungen, Stabilität einer Gleichgewichtslage sowie eine Formelsammlung. Die Aufgaben mit ausführlichen Lösungen wurden neu gestaltet und erweitert.

Das Buch wendet sich in erster Linie an Studierende der Ingenieurwissenschaften an Fachhochschulen und Universitäten. Es entspricht dem Lehrstoff im Grundlagenfach „Statik starrer Körper“.

## Impressum

### Herausgeber:

Der Rektor der Universität Siegen

### Redaktion:

Nicole Stötzl (stn, verantw.),

Kordula Lindner-Jarchow M.A. (KLJ)

**Anschrift:** Universität Siegen,

57068 Siegen,

Telefon: +49 271 740 4864/4860

Telefax +49 271 740 4911,

presse@uni-siegen.de

**Layout:** zettb.de

**Druck und Anzeigen:** VMK - Verlag

f. Marketing u. Kommunikation

GmbH & Co KG / Monsheim,

www.vmk-verlag.de

Namentlich gekennzeichnete

Beiträge geben nicht unbedingt die

Meinung von Herausgeber

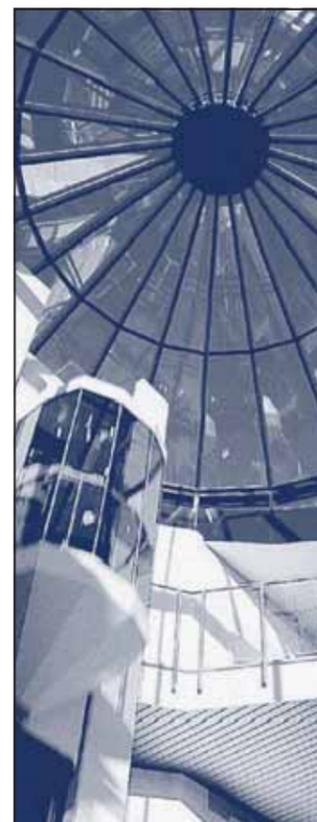
und Redaktion wieder.

**Redaktionsschluss dieser Ausgabe:**

29. April 2011

**Redaktionsschluss der nächsten**

**Ausgabe:** 24. Juni 2011



## IBS AG

excellence, collaboration, manufacturing



Starten Sie beruflich durch in einem innovativen Unternehmen der IT-Branche. Die IBS AG zählt zu den führenden Anbietern von Qualitäts-, Produktions- und Compliance-Management Lösungen mit mehr als 4.000 Installationen in 18 Ländern.

Seit 27 Jahren sind wir mit 200 Mitarbeitern an 5 Standorten weltweit vertreten. Wir arbeiten für und mit Kunden, wie z.B. Airbus, BMW, Daimler, JohnsonControls, Kautex, KimberlyClark, Lohmann, Lufthansa, MAN, Porsche, Siemens und v. a.

Wir suchen zum frühestmöglichen Einstiegstermin für unsere Firmenzentrale in Höhr-Grenzhausen bei Koblenz:

- Sales / Pre-sales Consultant (m/w)
- Project Manager (m/w)
- Application Developer .NET, UNIFY/Gupta (m/w)
- Application Tester (m/w)
- Mitarbeiter Design-Management (m/w)
- Reportingspezialist (m/w)
- Diplomanden (m/w)

Weitere Informationen und Anforderungsprofile finden Sie auf unserer Homepage [www.ibs-ag.de/karriere](http://www.ibs-ag.de/karriere)

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen!**

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung und/oder Fragen an [personalabteilung@ibs-ag.de](mailto:personalabteilung@ibs-ag.de).



IBS AG  
Personalabteilung  
Rathausstraße 56  
56203 Höhr-Grenzhausen  
Tel: 02624 / 91800

Standorte:  
Höhr-Grenzhausen, Neu-Anspach,  
Boston (USA), Kaunas (Litauen),  
Shanghai (China)

## Kein frauentypisches Thema: „Warum Babys auf dem Trockenen sitzen“

# 10. Girls' Day und 1. Boys' Day an der Universität Siegen

Der Andrang war groß, als die beiden Chemie-Lehramtstudentinnen Magdalena Dietrich und Mirjam Wloka die erste Gruppe Schülerinnen in Richtung „Science Forum“ abholten. Die Einladung zum Experimentieren auf den Spuren großer Chemikerinnen war eines der vielen Angebote der Universität anlässlich des bundesweiten Girls' Days. Dessen mittlerweile zehnte Auflage zog rund 600 Mädchen auf den Haardter Berg. Aber auch der 1. Boys' Day war gut besucht.



Die angehenden Chemielehrerinnen begaben sich exzellent vorbereitet mit den Schülerinnen auf die Spuren von „starken Frauen und großartigen Leistungen“: „Brille aufsetzen, Kittel anziehen und Haare zusammenbinden!“ – so lautete die Sicherheitseinsweisung bevor es für die Schülerinnen an die Laborarbeitsplätze ging. Dort wurde z.B. unter Einsatz von ‚Modellharn‘ der Funktionsweise von Hydrogels in Wegwerfwindeln auf den Grund gegangen. Die Idee für das Prinzip „Pampers“ geht auf die US-Amerikanerin Marion Donovan zurück, eine der „starken Frauen“, deren Pioniergedanken beim „Girls' Day“ vorgestellt und anhand von eigenen Experimentieren erkundet werden konnten.



Statt Windeln anlegen: Wie funktionieren Wegwerfwindeln?



Professor Rohrmann fragte in seinem „Boys' Day“-Vortrag „Wer behindert wen?“

Experimentieren und führen durch die Sternwarte, Ingenieure und Architekten öffnen Labore und lassen in virtuellen Welten staunen und Roboter interagieren; sie zeigen den Ingenieur im Dienste lebensrettender Innovationen bei der Fahrzeugkonstruktion und konstruieren mit CAD.

### 1. Boys' Day: Chancen und Perspektiven erweitern!

Für die Jungs gab es in diesem Jahr mit dem „Boys' Day“ erstmals ein eigenes Programm. Bundesweit von Familienministerin Kristina Schröder ins Leben gerufen, soll der Boys' Day Gelegenheit bieten, Berufsbereiche, die im herkömmlichen Verständnis als frauenspezifisch gelten – Er-

ziehung, Bildung, Pflege, Soziales, Kunst und Musik, Sprachen – kennenzulernen. „In den letzten Jahren zeichnete sich immer stärker ab, dass es an der Zeit ist, dem lange etablierten Girls' Day endlich auch einen Boys' Day zur Seite zu stellen“, so die Gleichstellungsbeauftragte Dr. Elisabeth Heinrich. „Wir haben an der Universität Siegen Studiengänge, in denen weniger als 30 % der Studierenden männlich sind.“ Dies gilt vor allem für die Bereiche Erziehungswissenschaften, Sprach- und Literaturwissenschaften sowie Kunst. Mehr als 100 Schüler nutzten dieses spezielle Angebot der Universität Siegen, das vom Büro der Gleichstellungsbeauftragten organisiert war, wo von den Fragen



Ute Krebs von der Studienberatung (re.), eine der Organisatorinnen des Girls' Day, führte im Audimax in's Programm ein. In einem informativen Frage-Antwort-Dialog mit Jasmin, Schülerin aus der 11. Jahrgangsstufe der Bertha von Suttner-Gesamtschule, wurden Fragen, etwa „Wie finde ich was?“, geklärt und das System mit den studentischen Guides zur besseren Orientierung zwischen den Uni-Campus vorgestellt.

Das Angebot für den „Girls' Day“ an der Uni Siegen, federführend von der Studienberatungsstelle koordiniert, ist in jedem Jahr vielfältig und bietet in den Bereichen MINT einen vielfältigen Überblick: Mathematiker erklären etwa, wie MP3-Player funktionieren, die Beziehung „Mensch/Computer“ steht bei den Wirtschaftsinformatikern im Fokus, Physiker ex-

„Was kann die Soziale Arbeit für die Gesellschaft leisten?“, „Wer behindert wen?“ bis hin zur „Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ und von „Kulturwissenschaft für Kerle“ bis hin zum Sprachenangebot der Universität ein breites Spektrum vorgestellt wurde.

Mitarbeiter und Helfer aus der Universität für die Schülerinnen und Schüler investieren – und das während eines auf Hochbetrieb laufenden Sommersemesters. Ob wirklich echtes, bei der späteren Studien- und Berufswahl relevantes Interesse geweckt wird, lässt sich kurzfristig wohl nicht absehen. „Cool!“ war jedenfalls ein häufiger und erstaunter Ausruf. Ein Anfang immerhin. □ KLJ

Bleibt die Frage, was all die Mühen bewirken, die die vielen engagierten Mitarbeiterinnen und

## Personalien

**Ernennung zum/r Universitätsprofessor/in**  
Dr. Doreen Bryant  
Fakultät I, Germanistische Sprachwissenschaft

Dr. Dagmar Hoffmann  
Fakultät I, Medien und Kommunikation

Dr. Günter Beck  
Fakultät III, Volkswirtschaftslehre, insbes. Makroökonomik mit europäischem Schwerpunkt (zuvor: J.W. Goethe-Universität Frankfurt/M.)

Dr. Dirk Briskorn  
Fakultät III, Betriebswirtschaftslehre (zuvor: Universität zu Köln)

**Ernennung zum/r Juniorprofessor/in**  
Nicole Zimmermann  
(Fakultät III, Organization Studies)

### Promotionen

Florence Tsague Assopgoum  
(Fakultät I, Politikwissenschaften)  
Thema: „Migration aus Afrika in die EU. Eine Analyse der Berichterstattung in deutschen und senegalesischen Zeitungen“

Katharina Döring  
(Fakultät II, Erziehungswissenschaft/ Psychologie)  
Thema: „Wahrnehmung und Ausdruck in afrobrasilianischen Tanz-/Musiktraditionen. Sinnlich-ästhetisches Lernen in Sam-ba de Roda Recôncavo-Bahia“

Sven Faller  
(Fakultät IV, Physik)  
Thema: „Aspects of B-Decays“

Andreas Fischer  
(Fakultät II, Erziehungswissenschaften, Psychologie)  
Thema: „Zur Qualität der Beziehungsdienstleistungen in Institutionen für Menschen mit Behinderungen“

Jens Jacobs  
(Fakultät III, Wirtschaftswissenschaften)  
Thema: „Produktlebenszyklus-orientiertes Controlling am Beispiel des produktbezogenen Businessplans“

Eneida Maria Ramos de Macedo  
(Fakultät II, Erziehungswissenschaft / Psychologie)  
Thema: „Die Spuren der Schule von Porto Alegre in den Erinnerungen ihrer ehemaligen Schüler: Die neue Funktion der Schule im Kontext der direkten Demokratie der Stadt“

Shiao-Tong Kong  
(Fakultät IV, Anorganische Chemie)  
„Synthesis, Characterization and Structural Chemistry of Lithium Argyrodites“

Daniel Löttgers  
(Fakultät I, Ev. Theologie)  
Thema: „Dem Untergang geweiht? Apokalyptische Traditionen des Urchristentums und ihre theologische Bedeutung in Vergangenheit wie Gegenwart“

## Dieter Schönecker erhält den Initiativpreis Deutsche Sprache

Der „Initiativpreis Deutsche Sprache – einer von drei Bestandteilen der Auszeichnung „Kulturpreis Deutsche Sprache“ – geht 2011 an den Siegener Philosophen Professor Dr. Dieter Schönecker für seine Verdienste um die Wissenschaftssprache Deutsch.

Professor Schönecker gründete 2006 das „Zentrum für Kommentarisches Interpretationen zu Kant / ZetKIK“ an der Universität Siegen. Es widmet sich der Analyse von Themen und Texten der Philosophie Kants. Die Studien des Zentrums werden in deutscher Sprache abgefasst, seine Tagungen und Kurse werden auf Deutsch abgehalten, was in der Forschung über die Klassische Deutsche Philosophie keine Selbstverständlichkeit (mehr) ist. „Mich freut die Anerkennung mit Blick auf die deutsche Sprache als Wissenschaftssprache sehr“, so Professor Schönecker. „Wissenschaftliche Bereiche, die Texte zum Erkenntnisgegenstand haben, sollten in ihren Originalsprachen verstanden, zumindest gelesen werden können“, meint Professor Schönecker, der dazu



motivieren und befähigen möchte. Regelmäßig lädt er ausländische Doktoranden und Habilitanden zu Kant-Kursen nach Siegen ein, ein Engagement, für das er auch das Preisgeld von 5.000 Euro einsetzen möchte.

Der Kulturpreis Deutsche Sprache wurde im Jahre 2000 auf Initiative der Eberhard-Schöck-Stiftung

(Baden-Baden) und des Vereins Deutsche Sprache (Dortmund) ins Leben gerufen. Er soll dem Erhalt und der kreativen Entwicklung der deutschen Sprache dienen. Er besteht aus drei unterschiedlichen Auszeichnungen: der Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache, der Initiativpreis Deutsche Sprache, der Institutionenpreis Deutsche Sprache.

Der Kulturpreis Deutsche Sprache wird jährlich vergeben. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine unabhängige Jury.

Der Teilpreis „Initiativpreis Deutsche Sprache“ ist mit 5.000 Euro dotiert. Die Preisverleihung findet am 15. Oktober 2011 in Kassel statt. □

KLJ

**Anspruchsvolle Aufgaben mit internationaler Ausrichtung in einem hervorragenden Umfeld für Führungskräfte von morgen.**

[www.robert-thomas.de](http://www.robert-thomas.de)

Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG  
Hellerstr. 6 · 57290 Neunkirchen/Siegerland · Tel.: 02735/788-0 · Fax 02735/788-439  
e-mail: info@robert-thomas.de · Personalleitung: b-seibel@robert-thomas.de

# „Eine Reise zum Mittelpunkt...“

## Hochbegabtenförderangebot von Studierenden für Kinder

**Eine Reise zum Mittelpunkt? – „Ich kenne nur das Buch ‚Eine Reise zum Mittelpunkt der Erde‘ von Jules Vernes“, sagte ein Kind, das mit weiteren Kindern an der Förderaktion am 12. März 2011 der Universität Siegen teilnahm. Die Reise, auf die sie einige Lehramtsstudierende begleiteten, hatte allerdings andere Ziele ...**

Am Samstag, den 12. März 2011 trafen hochbegabte Kinder des 6. und 7. Schuljahres umliegender Gymnasien auf Lehramtsstudierende, die ihnen verschiedene Workshops zu dem Thema „Eine Reise zum Mittelpunkt...“ anboten.

Die 15 Kinder waren bereits im Wintersemester 2009/10 für ein ähnliches Angebot über Lehrer der umliegenden Gymnasien rekrutiert worden. Wie bereits im letzten Jahr fand dieses Förderangebot im Rahmen einer von Diplompsychologin Prof. Dr. Elisabeth Sticker durchgeführten Lehrveranstaltung über Hochbegabtenförderung statt.

### Akribische Vorbereitung

Die Studierenden arbeiteten sich zunächst in die theoretischen und praktischen Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluation des Workshops ein. Das per Abstimmung gewählte Oberthema „Eine Reise zum Mittelpunkt...“, wurde von jeder der fünf Kleingruppen aus der Perspektive eines Faches oder einer Fächerkombination mit anspruchsvollem Inhalt gefüllt und methodisch möglichst vielfältig und herausfordernd aufbereitet. Die Kinder durften eine Prioritätenliste mit ihren drei Lieblingsthemen erstellen, auf deren Basis die Gruppenzuordnung erfolgte.

Zu Beginn führte Prof. Dr. Elisabeth Sticker im Roten Hörsaal in die Veranstaltung ein. Hier sollten die Kinder unter anderem durch Positionierung auf einer fünf Meter langen Linie Fragen beantworten und begründen. Einige Äußerungen der Schüler waren zum Beispiel ‚Mathematik

fasziniert mich ungemein‘ oder ‚Ich habe oft Fragen im Lateinunterricht und rege damit auch meine Klassenkameraden zum Denken an‘. Anschließend fanden die fünf Workshops statt, wonach die Kinder den anderen Gruppen und ihren Eltern ihre Ergebnisse im Roten Hörsaal vorstellten.

### Mathe und Musik

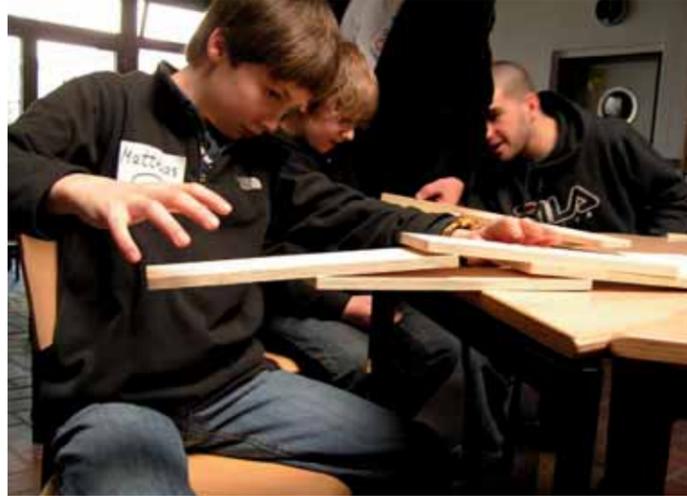
Zwei Gruppen seien exemplarisch herausgegriffen:

1. „Reise zum Mittelpunkt der musikalisch-mathematischen Schnittstelle“,

Über eigenes Recherchieren zu Verbindungen zwischen Musik und Mathematik waren die Kinder auf das musikalische Würfelspiel von W.A. Mozart gestoßen. Die Kinder erklärten das zugrunde liegende Prinzip anschaulich mit einer Noten- und Zahlen-tafel. Besonders beeindruckt war der Zuhörerkreis von einem Klangbeispiel: aus dem Namen eines der Kinder wurden mit Hilfe eines Computerprogramms die verschiedenen Takte aus der Mozart-Vorlage zusammengesetzt und es entstand eine recht gefällig klingende Komposition.

2. „Reise zum Mittelpunkt von Denkspaß und Maphytik“ (= Mathematik und Physik)

Die mathematikbegeisterten Kinder zeigten, wie man mehrere Bretter an einer Tischkante übereinander stapeln kann, sodass diese möglichst weit über die Tischplatte hinausragen. Dazu reichte Ausprobieren und Geschicklichkeit allerdings nicht aus – das dahinter stehende Prinzip musste erkannt werden, um die Aufgabe gut lösen zu können. In den übrigen Gruppen ging es



Die mathematikbegeisterten Kinder zeigten, wie man mehrere Bretter an einer Tischkante übereinander stapeln kann, sodass diese möglichst weit über die Tischplatte hinausragen.



Über eigenes Recherchieren zu Verbindungen zwischen Musik und Mathematik waren die Kinder auf das musikalische Würfelspiel von W.A. Mozart gestoßen.

etwa um die Reise zum Mittelpunkt der Sprache, der Geschichte und des Menschen.

Die Mädchen und Jungen waren begeistert, was sich im Applaus, in ihren Gesichtern, ihrer Mitar-

beit und in einigen Äußerungen zeigte. Dementsprechend gab es in den Evaluationsbögen hauptsächlich gute bis sehr gute Noten. Zwar meinten einige, dass sie sich nicht sehr anstrengen mussten, jedoch lobten die mei-

sten die vielen Anregungen fürs Weiterdenken zu Hause.

### Förderbedarf erkennen – Angebote entwickeln

Aber auch die Studierenden waren zufrieden mit der Durchführung ihrer Angebote und mit der Mitarbeit der Kinder. „Die Kinder sind richtig aufgeblüht“, berichtete eine Studentin und ein anderer erzählte von einer „Super-Atmosphäre, sodass man leicht mit den Kindern ins Gespräch kommen konnte“. „Vor diesem Seminar hatte ich etwas Angst, mit hochbegabten Kindern in Kontakt zu kommen, aber man sieht, es sind ganz normale Kinder, die zumeist nur wissbegieriger sind und einfach schneller lernen“, sagte eine Studentin in der Abschlussreflexion des Seminars.

Damit ist dieses praxisorientierte Seminar viel wertvoller als wenn nur theoretische Grundlagen von Hochbegabung und praktische Beispiele aus Büchern vermittelt werden. Denn die Lehramtsstudenten können mit diesen gewonnenen Erfahrungen hochbegabten Kindern später unvoreingenommen und offen begegnen. So gelingt es ihnen vielleicht besser, deren Förderbedarf zu erkennen und ihnen individuell herausfordernde Angebote zu machen.

Aus diesem Grund werden die Lehramtsstudenten künftig den Satz „Hilfe! Ich habe ein hochbegabtes Kind in meiner Klasse!“ nicht sagen müssen. □

Stefanie Koch  
Elisabeth Sticker

## Netpher SoWi-Kurse sind einen Schein voraus

### ZöBiS-Projekt „Unternehmerisch Handeln macht Schule“

**Es war zwar der erste April – aber es war sicher kein Aprilscherz, was die Schülerinnen und Schüler der SoWi-Zusatzkurse der Jgst. 13 am Gymnasium Netphen ausgehändigt bekamen: Im Rahmen einer Kooperation der Schule mit dem mit Zentrum für ökonomische Bildung der Universität Siegen/ZöBiS haben sie ihre ersten vollwertigen Leistungsnachweise für ein Studium an der heimischen Hochschule erworben.**



Die Schülerinnen und Schüler der beiden beteiligten SoWi-Zusatzkurse der Jgst. 13 des Gymnasiums Netphen mit den Lehrern Markus van Bürk (links) und Stefan Heck (zweiter v. rechts) sowie die Projektbetreuerinnen der Universität Siegen, die Doktorandin Frau Teita Bijedic (dritte v. rechts) und die studentische Hilfskraft Stefanie Janke (rechts).

Die Doktorandin und Mitarbeiterin des Projektes Teita Bijedic überreichte am Freitag die Zertifikate über die Teilnahme am Kurs „Unternehmerische Selbst-

ständigkeit“ in Verbindung mit den Leistungsnachweisen im Rahmen einer abschließenden Unterrichtsveranstaltung in den Räumen des Gymnasiums.

Im Vorfeld hatten die Schülerinnen und Schüler der sozialwissenschaftlichen Zusatzkurse, begleitet von ihren Lehrern Markus van Bürk und Stefan Heck, im

Rahmen des interdisziplinären Forschungsprojektes „Unternehmerisch Handeln macht Schule“ am Zentrum für ökonomische Bildung (ZöBiS) der Universität Siegen unter Leitung Prof. Dr. Hans Jürgen Schölter über fast ein Schulhalbjahr an einem Testdurchlauf des Lehrgangs teilgenommen und so aktiv zu dessen Entwicklung beigetragen. Dabei konnten sie nicht nur praxis- und wissenschaftsnah lernen und arbeiten, sondern gleich in zweifacher Hinsicht in ihre Zukunft bauen: Die erfolgreiche Kursteilnahme wird sowohl in ihre Abiturnote eingehen als auch bei der Aufnahme eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums an der Universität Siegen als bereits erbrachter Leistungsnachweis anerkannt werden.

Das Pilotprojekt „Unternehmerisch handeln macht Schule“ – initiiert und finanziert von der Spar-

kassenstiftung Zukunft in Siegen und durchgeführt vom Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen – hat zum Ziel, die Kultur der Selbstständigkeit in den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nachhaltig und breit zu implementieren.

Im Vordergrund der Projektarbeit steht dabei die Entwicklung eines modularen Lehr-Lern-Konzeptes zur Förderung unternehmerischer Handlungskompetenzen bei Schülerinnen und Schülern. Das Lehr-Lern-Konzept wird im Rahmen der Pilotphase erstmals am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung Siegen, das als Kooperationspartner des Projektes fungiert, sowie am Gymnasium Netphen implementiert, wissenschaftlich begleitet und evaluiert. □